



## **Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V.** (gegründet 1897)

Münchhausenstr. 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

**Monatsversammlung am 23.02.2018**, 19 Uhr

in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherzahl: 91

Leitung: Manfred Siering

Trotz des augenblicklich herrschenden Frostes wurde eine weibchenfarbige Mönchsgrasmücke beobachtet. Am Speichersee Ismaning hat bis jetzt ein Flussuferläufer überwintert.

Hinweis auf die 6. Ornithologentage, die vom 2.-4. März am Chiemsee stattfinden. Dort wird auch unsere jährliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes abgehalten.

**Wilhelm Holzer (Freising):**  
**Eulen - Überlebensstrategien nächtlicher Jäger.**  
 Vortrag

Eulen kommen (je nach verwendeter Systematik) weltweit in mindestens 112 Arten vor. In Deutschland leben 13 Eulenarten.

Während die Taggreifvögel dem Jagdrecht unterliegen, stehen die Nachtgreifvögel zwar unter Schutz, trotzdem wird ihnen nachgestellt, wie der Referent als Betreiber einer Greifvogel-Auffangstation weiß.

Tag- und Nachtgreifvögel haben sich konvergent und ohne gegenseitige Verwandtschaft oder Abstammung entwickelt.

Die von Eulen herausgebildeten anatomischen und physiologischen Besonderheiten sind teilweise erstaunlich und garantieren erfolgreich ihr Überleben. Bestimmte Verhaltensweisen entstanden sowohl zur individuellen, als auch zur Arterhaltung.

Je nach Körpergröße, die in Mitteleuropa zwischen 19 cm (Sperlingskauz) und 70 cm (Uhu) liegt, sind Beutetiere und Jagdstrategie verständlicherweise völlig verschieden.

Anatomisch sind die starren Augen, in denen sich überwiegend und in großer Dichte Stäbchen befinden, bemerkenswert. Die optische Auflösung wird dadurch sehr gut. Nicht weniger großartig sind die Leistungen des Gehörs. Die Schallortung, selbst durch eine Schneedecke hindurch, muss von Jugend auf erst einmal gelernt werden, ehe in einer "Hörlandschaft" Richtung und Entfernung erkannt werden können. Der fast geräuschlose Flug mit den entsprechenden Federstrukturen bietet beim Beutefang einen eindeutigen Vorteil für die akustische Ortung. Aber Sicht- und Hörnavigation werden meistens kombiniert.

Eulen wenden verschiedene Strategien bei der Suche nach Beute an: Man unterscheidet Ansitz-, Pirsch-, Rüttel- und Bodenjagd. Beim Steinkauz, der durchaus tagaktiv ist und zu Fuß und am Boden jagt, ist das Gefieder übrigens nicht so extrem auf Geräuschvermeidung strukturiert, wie bei größeren Arten.

Bei den Eulenarten findet man ökologisch bzw. in der Fortpflanzung sowohl r-Strategen (frühe Geschlechtsreife, zahlreiche und große Gelege, relativ kurze Lebenszeit), als auch k-Strategen (effektive Nutzung der Ressourcen, späte Geschlechtsreife, geringe Gelegegröße und eine lange Lebenszeit).

Vieles gefährdet das Leben der Eulen, also nicht nur z.B. Wetterextreme oder Fressfeinde. Es gibt tatsächlich immer noch direkte Nachstellungen, aber vor allem die Lebensraumzerstörung (und sei es nur durch ausufernde Freizeitaktivitäten der Menschen) wirken sich teilweise katastrophal auf diese phantastische Vogelgruppe aus. Hier müssen die Maßnahmen des Eulenschutzes ansetzen.

Der in der Praxis mit Greifvögeln sehr erfahrene Referent stellte also in seinem Übersichtsvortrag die Biologie und Physiologie der Eulen dar und bezog sich oft auf das Buch "Die Eulen Europas" von T. Mebs und W. Scherzinger. Ich empfand diesen Vortragsabend auch als eine späte Hommage für unser 2017 leider verstorbenes Ehrenmitglied Theodor Mebs.

Helmut Rennau